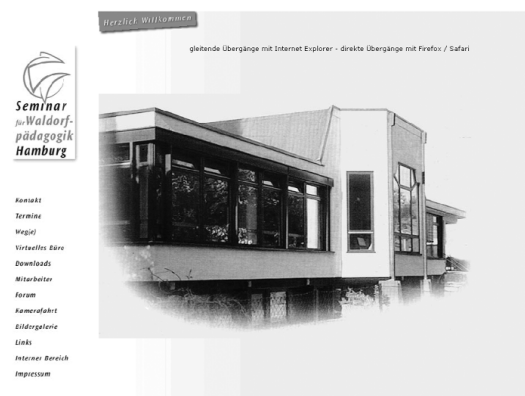


## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<p>„Mein Einstieg in die Anthroposophie“ <span style="float: right;">6</span></p> <hr/> <p><i>Projektwochen des zweiten Ausbildungsjahres:</i></p> <p><b>Unterrichtsvorbereitung einer fiktiven Projektwoche in der Schule zum Thema Wasser (Die Puppe in der Puppe)</b> <span style="float: right;">13</span></p> <hr/> <p><b>Allgemeine Menschenkunde und Künste – ein Projekt</b> <span style="float: right;">16</span></p> <hr/> <p><b>„Die Philosophie der Freiheit“ in Koreanischer Übersetzung</b> <span style="float: right;">20</span></p> <hr/> <p><b>Die Hamburger Frühjahrstagung vom 1.2 – 4.2.08</b> <span style="float: right;">23</span></p>	<p><b>Start der Eurythmieausbildung 4.D</b> <span style="float: right;">24</span></p> <hr/> <p><b>Die Bibliothek am Seminar</b> <span style="float: right;">25</span></p> <hr/> <p><i>Das Interview</i></p> <p><b>Hier ist man nie „Wisser“ – man ist immer auf Augenhöhe</b> <span style="float: right;">26</span></p> <hr/> <p><i>Neue Literaturveröffentlichung</i></p> <p><b>Schule ist bunt</b> <span style="float: right;">30</span></p> <hr/> <p><b>Tagebuch über eine Woche Praktikum an der Rudolf-Steiner-Schule in Harburg</b> <span style="float: right;">32</span></p>
--	---

INTERNET: WWW.WALDORFSEMINAR.DE



IMPRESSUM:

Redaktion: Britta Weber, Tom Singer-Carpenter, Thomas Frank

Gestaltung / Typographie: Allers Graphic

Druck: Druckerei Hintze GmbH, Hamburg

Unsere Spenden-Kontonummer:

Seminar für Waldorfpädagogik e.V.  
Haspa 1253 122 327, BLZ 200 505 50

TITELBLATT VORDER- UND RÜCKSEITE:

Fotos von der Praktikumswoche in der Rudolf-Steiner-Schule Harburg

## „Wir können nicht durch Studium Erzieher werden ...“,

so, **liebe Leserinnen und Leser**, lautet ein Satz im Vortrag Rudolf Steiners vom 13. Oktober 1922. Wie aber wird man dann Erzieher? Wie wird man insbesondere Unterrichtender an einer Waldorfschule?

Der Versuch, auf diese Fragen den Erfordernissen der Zeit entsprechende Antworten zu finden, kennzeichnete auch im letzten Jahr das Zusammenwirken von Dozenten – und Studentenschaft.

Das neue Konzept des Seminar-Studienplanes, beispielsweise Beiträge zum aktuellen pädagogischen Diskurs mit der Waldorfpädagogik in Beziehung zu setzen und gleichzeitig die Selbsterziehung des Lehrenden, den Schulungsweg, bereits zu Beginn der Studienzeit zu thematisieren, resultierte auch aus der Beschäftigung mit Äußerungen Rudolf Steiners vom 6.12. 1918, die da lauten: „*Man wird beispielsweise heute noch immer fragen: Wie soll man das und jenes einrichten, wie soll man das und jenes machen, damit es richtig ist? Richten Sie da oder dort dies oder jenes ein – wenn Sie die Menschen nicht hineinsetzen, die im Sinne unseres Zeitalters denken, dann können Sie die beste oder die schlechteste Einrichtung machen, sie werden beide entweder zum Heil oder zum Unheil ausschlagen, je nachdem Sie Menschen hineinsetzen. Worauf es heute ankommt, ist, daß der Mensch wirklich begreife: Er muß werden, er kann nicht auf irgend etwas geben, was er schon ist, er muß fortwährend ein Werdender sein.*“

Diesen Prozess, „ein Werdender (zu) sein“, dokumentieren die Beiträge von Seminaristen wie Liila Choi aus Südkorea - „**Die Philosophie der Freiheit**“ -, Kristina Güsmer aus Russland - „**Projekt zur Allgemeinen Menschenkunde**“ - und Odd Ivar Bjørkelo aus Norwegen - „**Mein Einstieg in die Anthroposophie**“ - . Auch ganz Unterrichtspraktisches, das **Unterrichtsplangprojekt** des letztjährigen Tageskurses, findet seinen Platz. An dieser Stelle gilt der nunmehr abgelösten langjährigen Redaktion des Seminarbriefs, Frau Ruth Bronsema und Herrn Hanno Wember, ein herzliches Dankeschön für viele anregende, phantasievoll gestaltete Ausgaben des Seminarbriefs.

Zwei **neue Dozenten**, Gisela Bartolain für den Oberstufenkurs und Jürgen Lohmann für den Klassenlehrerkurs, stellen in einem Interview mit Tom Singer-Carpenter und Britta Weber sich und ihre Arbeit vor. Auch aus der **Bibliothek** gibt es Neues zu berichten. Ein gründliches Studium wird nun durch eine Digitalisierung in der Seminarbibliothek erleichtert.

„Wir können nicht durch Studium Erzieher werden“, so zitierten wir Rudolf Steiner im Titel, weiter heißt es dann: „*Wir können andere zum Erzieher nicht dressieren, schon aus dem Grunde nicht, weil jeder von uns einer ist. In jedem Menschen ist ein Erzieher; aber dieser Erzieher schläft, er muss aufgeweckt werden, und das Künstlerische ist das Mittel zum Aufwecken. Wenn das entwickelt wird, bringt es den Erziehenden denjenigen Menschen näher, die er führen will...*“.

Dieses „Einander – Aufwecken“ soll auch den Schwerpunkt bilden im nächsten Seminarbrief, der im Oktober 2008 anlässlich der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Seminars für Waldorfpädagogik in Hamburg erscheinen wird.

Bis dahin grüßt Sie mit guten Wünschen für das neue Jahr

Die Redaktion